ZENTRALMATURA 2017 8l/8m GRU 2016/17

BE : Lernzielorientierte Themenbereiche

1 ARCHITEKTUR

a.) Tendenzen der gegensätzlichen Architekturauffassungen „Organisches /anorganisches Bauen“ erklären können. Die aus vorgelegtem Bildmaterial ersichtlichen Architekten und deren Hauptwerke benennen sowie deren Ideologien und deren bautechnischen und gestalterischen Merkmale bestimmen. Die theoretisch unterschiedlichen Ansätze bewerten und das persönliche Werturteil begründen können.

Fähigkeit beweisen im eigenen kreativen Entwurfsprozess funktionale und gestalterische Verbesserungen an einem vorhandenen Baubestand vornehmen zu können.

b.)Architektonische Entwicklungslinien aus der 2.Hälfte des 20.Jhs in vergleichender Analyse der Stilrichtungen High-Tech, Postmoderne und Dekonstruktivismus beschreiben können. Wichtige Vertreter und deren Bauwerke nennen. Pragmatische Überlegungen, Kritikansätze und gestalterische Besonderheiten der Architekten dokumentieren können.

Eigene Gestaltungsideen an Architekturskizzen der praktischen Schülermappe präzisieren können.

2 DESIGN

a.)Den Designbegriff definieren, Designdisziplinen benennen und Einblick in das Berufsfeld des Industrial Designers geben können.

Schritte der Gestaltungsplanung von der Idee zum fertigen Produkt erläutern.

Vergleichende Analysen an Gebrauchsprodukten nach funktionalen, ästhetischen und symbolischen Aspekten durchführen sowie eigene Produktionsentwürfe beschreiben können.

b.)Die Entwicklung des Produktdesigns anhand dargestellter Beispiele dokumentieren und unter Verwendung von Fachbegriffen stilistisch und zeitlich zuordnen. Wichtige Vertreter der jeweiligen Richtungen(Von Jugendstil bis Radical Design) beschreiben und deren Produkte erklären können .Die Wechselwirkungen zwischen den ästhetischen Erscheinungsformen der ausgewählten Designobjekte und den künstlerischen Ergebnissen aus den Bereichen Architektur, Bildhauerei, Malerei ,Mode aufzeigen.

Fähig sein zur zeichnerischen Umsetzung eines Designproduktes unter der Berücksichtigung der Zusammenhänge von Funktion, Gestaltung, Symbolik. Gestaltungsüberlegungen in einer Präsentation erläutern und vertreten können.

3 BILDHAUEREI/PLASTIK

a.)Den Bedeutungswandel der Bildhauerei im Lauf der Kunstgeschichte nachvollziehen und präzisieren. Eine vergleichende Objektanalyse nach inhaltlichen, funktionalen und formalästhetischen Aspekten durchführen können.

Das praktische Eigenwerk fotografisch belegen; nach Zielsetzung, Herstellung und Gestaltungsabsicht analysieren.

b.)Unterschiedliche plastische Gestaltungsprinzipien und Herstellungsmethoden beschreiben.

Beispiele suggestiver wie realer Bewegung im Raum erkennen und an dreidimensionalen Kunst-Objekten erklären können.

Das eigene bildhauerische Werk nach inhaltlicher Aussageabsicht sowie technischer und formaler Ausführung präzise darstellen.

4 GRAFIK

a.)Ideelle und materielle Mittel der Zeichnung nennen, Grafik als Träger von Inhalt und Aussage interpretieren und im Hinblick auf ihre zeitbedingten Besonderheiten erläutern können.

In der Präsentation von eigenen Grafiken das vielfältige Erproben von unterschiedlichen Techniken und Materialien durch ein reichhaltiges Bildangebot demonstrieren .Aus der grafischen Auseinandersetzung mit der Natur und mit Objekten aus der Lebensumwelt eine sensibilisierte Wahrnehmungsfähigkeit aufzeigen.

b.)Über die vielfältigen Anwendungsgebiete und Mittel der Zeichnung Auskunft geben sowie Unterschiede zwischen zweckorientierter und autonomer Zeichnung klären können.

Charakteristische Merkmale, Botschaften und Zielsetzungen der Karikatur eingehend behandeln. Sie als wirksame Waffe der gesellschaftlichen Auseinandersetzung kritisch hinterfragen.

Durch die Ausstellung der eigenen Grafiken den Erwerb verschiedenartiger Darstellungs-und Gestaltungsmethoden und die Entwicklung einer persönlichen Bildsprache ebenso wie kreatives Potential nachweisen.

5 DRUCKGRAFIK

a.)Den Begriff definieren und einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Druckgrafik geben können. Druckprinzipien erläutern und diesen die jeweils entsprechenden Techniken zuordnen.

An vorgelegtem Bildmaterial und an eigenen druckgrafischen Blättern die technischen und stilistischen Besonderheiten ermitteln.

Zwischen dem Stellenwert der Druckgrafik von einst und heute differenzieren.

b.)Einen Vergleich zwischen Hoch-und Tief-Flach-und Durch-Druckverfahren durchführen können.

Verschiedenheiten unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Material, technische Vorgangsweisen, gestalterische Besonderheiten erklären.

Vorgestelltes kunsthistorisches Bildangebot unter Beachtung der Aspekte: Künstler, zeitliche Zuordnung, technische und stilistische Merkmale analysieren können.

Druckgrafiken der Schülermappe präsentieren, Arbeitsschritte und Gestaltungsabsichten erklären können.

6 FOTOGRAFIE

a.)Über die geschichtliche Entwicklung der Fotografie Auskunft geben können. Fotografie als Bildmedium zwischen Dokumentation und Inszenierung erkennen und analysieren.

Selbst erstellte Arrangements in narrativen Fotosequenzen anschaulich darstellen können.

b.)Fotos und fotografische Bildwerke aus Medium und Kunst als historische, politische, soziologische und gesellschaftliche Dokumente lesen und erklären. Die gegenseitige Abhängigkeit und Einflussnahme zwischen Fotografie und Malerei an kunsthistorischen und selbst erstellten Beispielen belegen.

7 VISUELLER MEDIENBEREICH:GEBRAUCHSGRAFIK/WERBUNG

a.)Tendenzen der Plakatgestaltung benennen und charakteristische Merkmale des illustrativen, sachlich-informativen, konstruktiven und experimentellen Plakates beschreiben können.

Technische und gestalterische Methoden der Plakatgestaltung(wie Sieb-und Offset-Druck, Form, Farbe, Komposition, Schrift, Typografie)erklären und ihren fachgerechten Einsatz in der verbalen Darstellung des eigenen Plakates demonstrieren.

b.)Die Meta-Sprache der Werbung anhand von Analysen erläutern, reflektieren, kritisch hinterfragen.

In der Präsentation eines Eigenentwurfs von Anzeigen aus dem Produktbereich die Anwendung werbestrategischer Maßnahmen nachweisen können.

8 MALEREI/BILDGATTUNGEN

a.)Unterschiedliche Kategorien der Bildgattungen wie Stillleben, Genre, Portrait, Landschaft und Historienbild benennen, den vorgelegten fotografischen Reproduktionen zuordnen sowie diese inhaltlich beschreiben können.

Stilspezifische Unterschiede und den jeweils gesellschaftlichen Kontext durch die vergleichende Werkanalyse herausfiltern und erklären.

Bezüge zum Eigenwerk herstellen und Gestaltungsabsichten dokumentieren.

b.)Die Vielgestaltigkeit der Landschaftsmalerei verschiedener Kunstepochen und das sich wandelnde Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt erklären können .Stiladäquate gestalterische Methoden am vorliegenden Analyse-Material belegen.

Nachweisen der Kenntnis verschiedener Techniken und Gestaltungsmethoden durch die Präsentation der, dem gegebenen Bildthema zugehörigen, Eigenproduktion.

9 Das MENSCHENBILD in der KUNST

a.)Kunst als Spiegel von Menschen-und Selbstbild reflektieren und erläutern.

Das Portrait in den wechselnden Bild-und Persönlichkeitsauffassungen verschiedener Kunstepochen erklären können.

Die in der Selbstdarstellung repräsentierte persönliche Selbsteinschätzung des Künstlers und seine Stellung in der Gesellschaft erläutern können.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und deren Bindung an die gegebene Zeitsituation sowie die Beherrschung unterschiedlicher gestalterischer und technischer Mittel in praktischen Arbeiten zum Thema „Ich zwischen Selbst-und Zeitdiagnose“ vorstellen.

b.)Unterschiedliche Ausdrucksformen des menschlichen Körpers in bildender Kunst und visuellen Medien deuten und in einen Kontext einordnen.

Gesellschaftliche Normen und Klischees sowie geschlechtsspezifische Rollenbilder anhand visueller Darstellungen von Paarbeziehungen interpretieren.

Den stilspezifischen Einsatz gestalterischer Mittel erklären und eigene Gestaltungsversuche mit kunsthistorischem Bildmaterial vergleichend beschreiben.

1o STILLLEBEN

a)Die kunsthistorische Entwicklung von Malerei und Bildhauerei an vorgelegtem Bildmaterial zur Darstellung „Stiller Objekte“ ableiten und erklären.

Intentionen und bevorzugtes Stilvokabular der ermittelten Richtungen erläutern und die Beschäftigung mit der Thematik „ nature morte“ durch die Präsentation der eigenen Bildlösungen nachweisen.

b.)Die „Sprache der Dinge“ in Malerei und Werbung beschreiben und deuten .Zusammenhänge zwischen Inhalt und formaler Gestaltung analysieren und in einen kunst-und gesellschaftspolitisch bezogenen Kontext stellen. Bezüge zum praktischen Eigenwerk durch Bildanalyse herstellen.

11 MALEREI/ FARBE

a.)Ordnungssysteme der Farbenlehre kennen und beschreiben.

Farbkontraste als bildnerische Gestaltungsmittel in kunstgeschichtlichen und persönlichen Anwendungsbeispielen benennen und deren charakteristische Wirkungen erläutern können.

b.)Symbolische Bedeutungen der Farben in der Malerei, die sich aus allgemein kulturellen Erfahrungen und Traditionen diverser Kulturkreise ableiten lassen, zusammenfassen.

Zwischen Eigen-und Darstellungswert der Farbe unterscheiden können.

Prinzipien der Farbgebung sowie unterschiedliche Funktionen der Farbe in diversen Stilrichtungen und in Farbexperimenten individueller Künstlerpersönlichkeiten analysieren können.

12 BILDRÄUME

a.)Über Mittel der Körper-und Raumdarstellung auf zweidimensionaler Bildfläche Bescheid wissen.

Einfache Methoden der Raumassoziation sowie perspektivische Darstellungsverfahren benennen und an ausgewählten Bildbeispielen dokumentieren können.

Eigene Praxis durch die Dokumentationsmappe belegen.

b.)Gestalterische Methoden der malerischen Raumwirkung benennen können.

Farb-und Luftperspektive als raumassoziatives Mittel der Darstellung kennen.

Wissen um die mehrdeutige räumliche Illusion sowie diverse Raumbezüge in autonomen Kunstauffassungen durch Erläuterung von kunsthistorischen Bildwerken und der malerischen Eigenproduktion demonstrieren.

13 KUNST –POLITIK

a.)Das anlässlich des Bombenangriffs auf die baskische Stadt Guernica 1937 von Picasso gemalte „Jahrhundertbild über die Schrecken des Krieges “nach inhaltlichen und formalästhetischen Gesichtspunkten analysieren.

Vergleiche zu anderen sozialkritischen Malern , die Stellung zu politischen Geschehen beziehen, herstellen können.

Eine eigene praktische Arbeit zu aktuellen politischen Themen nachweisen und erläutern können.

b.)Die in den Bildwerken von George Grosz und Otto Dix dargestellten Repräsentanten der bürgerlichen Gesellschaft sowie deren Merkmale und Attribute analysieren und verbal darstellen können .

Bezüge zu ähnlichen visuellen Statements mit politischem Hintergrund aus vergangener und gegenwärtiger Bildkunst kommentieren.

Bildinhalt, Aufbau, Aussageabsicht und Technik eines selbst entworfenen politischen Plakates erklären können.

14 REALISMUS /ABSTRAKTION

a.)Unterschiedliche Intentionen und Verfahrensweisen sowie Vertreter des Realismus im20.Jahrhundert (Neue Sachlichkeit, Sozialistischer Realismus, Kunst im 3.Reich,Hyperrealismus)benennen und im Überblick vergleichen können.

Gegenstandsbezogene mit zeitüberschneidenden gegenstandslosen Darstellungsformen in Zusammenhang bringen.

Die Endlösung der realistischen Eigenproduktion mit der angestrebten Gestaltungsabsicht vergleichen sowie Abweichungen hinterfragen und begründen.

b.)Entstehungsgeschichtliche Hintergründe und Zusammenhänge die zur Beschreibung der Ästhetik der beiden unterschiedlichen Bildentwürfe „Abstrakter Expressionismus“ und „Konstruktivismus“ beitragen, erkennen und formulieren können.

Arbeitsweisen abstrakter Kunstrichtungen anhand von ausgewählten Gemälden der persönlichen Mappe erklären.

15 KLASSIKER DER MODERNE

a.)Zeit-und gesellschaftsbezogene ,inhaltliche und gestalterische Besonderheiten der künstlerischen Richtungen Futurismus ,Kubismus, Surrealismus erkennen und Aspekte der Denk-und Handlungsweisen deren Vertreter nachvollziehen .

Mit der Präsentation der eigenen Bildarbeit den artgerechten Einsatz verschiedener malerischer Mittel-und Methoden der behandelten Stilrichtungen demonstrieren.

b.)Stilistische Entwicklungen in der Malerei der Klassischen Moderne zuordnen, beschreiben, reflektieren können.

Wesensgleichheiten sowie Unterschiede der beiden expressionistischen Künstlervereinigungen „Brücke“, “Blauer Reiter“ bestimmen können. Persönliche malerische Handschriften ,sowie Inhalte und Zielsetzungen der Künstlerpersönlichkeiten E.L Kirchner und W. Kandinsky explizit behandeln.

Vergleiche zwischen den traditionellen und zeitgenössischen expressionistischen Kunstschaffenden herstellen.

16 FRAUENKUNST

a.)Wichtige Vertreterinnen der bildenden Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart benennen können. Den Stellenwert der Frau als Künstlerin im Zuge der Kunstgeschichte reflektieren sowie

Intentionen und Gestaltungsmethoden aktiv kunstschaffender Frauen analysieren und kommentieren.

Die in Partnerarbeit erstellten grafischen, malerischen oder plastischen Werke präsentieren.

b.)Anhand zwei-und dreidimensionaler Bildwerke aus Vergangenheit und Gegenwart die verschiedenartigen Repräsentationen von Weiblichkeit analysieren und beschreiben können.

Bezüge zwischen den gezeigten Frauendarstellungen und der eigenen grafisch-malerischen Bildlösung herstellen sowie Unterschiede in Ausführung und Aussageabsicht eingehend behandeln .

17 ERWEITETER KUNSTBEGRIFF

a.)Begriffsklärung vornehmen und Überschreitungen der klassischen Formen der bildenden Kunst durch mediale und performative Ausdrucksformen beschreiben.

Verschiedene Vertreter der Aktionskunst benennen sowie deren unterschiedlichen prozesshaften Methoden künstlerischer Praxis erläutern und kritisch hinterfragen.

Beschäftigung mit der Thematik durch Ideenskizzen oder fotografische Dokumentationen nachweisen können.

b.)Den modernen vom traditionellen Kunstbegriff abgrenzen. Neue Gestaltungs-und Aktionsformen der künstlerischen Praxis erläutern.

Vertreter der Richtungen Land-Art, Concept-Art, Happening benennen und deren Zielsetzungen kommentieren.

Persönliche Denkansätze zum erweiterten Kunstbegriff durch visuelle Statements belegen können.

18 KUNSTVERMITTLUNG-MUSEUMS-und AUSSTELLUNGSWESEN

a.)Unterschiedliche Aufgabenbereiche von Museen, Galerien und Kunst-Messen reflektieren und bestimmen können.

Salzburgs Kunst-Institutionen benennen und deren Absichten kommentieren können.

Eigene Erfahrungen mit Museen sowie Ideen zu einer effizienten Kunstvermittlung durch eigene Planungskonzepte vorstellen.

b.)Zielsetzungen, Inhalte, strategische Besonderheiten der Großausstellungen Biennale und Documenta vergleichend erörtern.

Tendenzen aktuellen und zukünftigen Kunstgeschehens an Ergebnissen der zuletzt stattgefundenen internationalen Veranstaltungen ableiten.

Gedanken über futuristische Ansätze der bildenden Kunst in eigenen Bildwerken nachweisen können.